

Schönbergerstraße heißt die uralte, schon im Mittelalter „Schugasse“, in der die Schuster des Kneiphofs ihr Gewerbe trieben, das sie nach und nach auf die Schmiedebrücke ausdehnten, obgleich bei Erbauung derselben vom Deutschen Orden ausdrücklich bestimmt war, daß sie nicht mit Häusern besetzt werden dürfe. Im Jahre 1529 verlieh Herzog Albrecht einigen Ratsherren des Kneiphofes Grundstücke, darunter auch dem Bürgermeister Crispin Schonberg drei Häuser neben den drei ihm bereits gehörenden. Es ist anzunehmen, daß diese sechs Häuser in der Schugasse lagen, deren größter Teil gewohnheitsmäßig Schönbergers Gasse genannt wurde. Der Rest der alten Schugasse, die von der Brodbänkenstraße bis zur Schmiedebrücke reichende Kneiphöf'sche Schuhgasse, ist erst in den 1880er Jahren zur Schönbergerstraße geschlagen worden.

Quelle: [564]